

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Wochenblätlicher Prämumerationspreis 10 Ngr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpuzseite 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N<sup>o</sup> 67.

Dienstag, den 13. October

1868.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 12. October 1868.

Das 25jährige Richter-Jubiläum des Herrn Gerichtsamtmanns Leonhardi alkier wurde am 9. d. M. festlich begangen. Schon am frühen Morgen wurde der Herr Jubilar Seiten des Stadtmusikchors und der Liedertafel mit Musik und Gesang begrüßt und brachten im Laufe des Vormittags die Spitzen der Behörden, das Amtspersonal, die Landbewohner und viele Andere ihm Glückwünsche dar. Von der Stadtgemeinde wurde ihm das Diplom als Ehrenbürger, von dem Amtspersonal ein Photographie-Album mit der Photographie des Amtsgebäudes und sämtlicher Beamten, von den Landgemeinden ein Porzellan-Service, von den Herrn Pfarrern des Amtsbezirks ein silberner Pokal und von verschiedenen andern Persönlichkeiten humoristische Geschenke überreicht.

Bei dem Nachmittags im Gasthose zum weißen Adler veranstalteten Festeisen beteiligten sich von Stadt und Land 104 Personen und brachte Herr Rector Ved den ersten Toast auf Sr. Maj. den König aus. Darauf hielt Herr Assessor Dürrsch eine gediegene Festrede, in der er namentlich die Gerechtigkeit und Gewissenhaftigkeit des Jubilar rühmte, und schloß mit einem Hoch auf denselben. Verschiedene andere ernste und heitere Toaste wurden von mehreren Theilnehmern ausgebracht und schloß die Feier in aller Gemüthsruhe beim Eintritt des Abend; alle Theilnehmer werden sich sicher nicht erst der verlebten Stunden erinnern! Nicht unerwähnt mag auch die vom Herrn Musikdirector Günther trefflich ausgeführte, hin und wieder von einigen Dilettanten unterstützte Tafelmusik nicht wenig zur Erhöhung der frohen Laune beitragen.

Gestern Abend hielt im hiesigen Rathskeller der hiesige Männerverein sein Stiftungsfest durch Concert und Ball ab, wozu auch mehrere hochgestellte Personen geladen und zur Freude der Mitglieder recht wader erschienen waren. Während des vom Herrn Musikdirector Günther dirigirten Concerts verfehlte man nicht in den Zwischenpausen die üblichen Toaste auf Sr. Maj. den König Johann, Sr. Königl. Hoheit den Kronprinzen, als Protector der Militärvereine, auf die Gaste, auf die active Armee, sowie auf das ganze liebe, theure Sachsenland auszubringen, wie dies von alten treu gedienten Soldaten gar nicht anders zu erwarten war; der Saal war hübsch geschmückt, und ein „Willkommen Kameraden!“ begrüßte die Eintretenden. Nach dem Concerte hielt der darauf folgende Ball so- wie gesellige Unterhaltung die Glieder des Vereins bis in die ersten Morgenstunden in gemüthlicher Stimmung beisammen. Wie man aus dem Vortrage eines Mitglieds entnehmen konnte, hält ein recht wohlthätiger Zweck diesen Verein zusammen, nämlich: Unterstützung hinterlassener verstorbenen Kameraden, zu welchem Zwecke der Verein in wenig Jahren schon mehrere Hundert Thaler durch monatliche Beiträge zusammengebracht und zinslich angelegt hat; wünschen wir denselben auch ein stetes Wachsen und Gedeihen.

Reißen, 9. Oct. Die Bahnstrecke von hier bis Rossen ist nun in der Hauptsache vollendet und es haben sich gestern die von hier und Rossen gleichzeitig abgegangenen Locomotiven in der Nähe von Rösen begegnet. Die Bahnwärterhäuschen sollen den 15. d. M. noch fertig werden. Die Telegraphenleitung ist in Angriff genommen. In der Nähe von Löwry erfaßt und arg beschädigt worden. Die „M. Bl.“ schreiben: Verhält sind die Böllerschüsse von un- seren weinmrankten Höhen und die Reben sind bis auf wenige Ge- lände ihres reichen Schmuckes beraubt, zu einer Zeit, wo in andern Jahren die Weinlese kaum erst begann. Dagegen ist nun Leben in dem Keller, dort braust und gährt es und der Weingeist spult überall; wer in sein Reich kommt, den packt er, er will jetzt ungestört sein.

Das Jahr 1868 ist wohl mit unter die vorzüglichsten Weinjahre zu zählen; manche alte Weinkenner meinen gar, in Qualität des Ertrages wäre die heutige Ernte denen von 1811 und 1834 noch vorzuziehen. Dem mag sein wie ihm wolle, so viel steht fest, es ist ein doppelter 34er, denn zweimal 34 ist gleich 68. Nach Jahren noch wird man beim Glase 68er des heißen Sommers eingedenk sein, der diesen edlen Trank uns bereitete — leider aber auch die Ursache zu den noch nie dagewesenen enorm hohen Butterpreisen, unter denen die arme Menschheit jetzt seufzet, gewesen ist.

Infolge der am 1. October in Kraft getretenen neuen Landwehr-Eintheilung des sächsischen Armeecorps sind in nachstehende Städte Stabsquartiere der Landwehr-Bataillone verlegt worden: Döbeln, Grimma, Rochlig, Pirna, Schneeberg und Jschopau; dagegen ist das bisherige Stabsquartier in Leisnig in Wegfall gekommen. Zu Compagnie-Stationen sind folgende Orte neu bestimmt worden: Bilsdorfswerda, Borna, Ehrenfriedersdorf, Eibenstock, Großschönau, Leisnig, Limbach b. Chemnitz, Meerane, Dederan, Rößwein, Schandau, Wilsdruff. Die für die neugeformten Bataillone und Compagnien ernannten Commandanten und Bezirksfeldwebel sind bereits in ihren Bestimmungsorten eingetroffen.

Berlin, 5. Oct. Durch Anschlag an der Börse wird bekannt gemacht, daß ein Creditbrief von 50,000 Thlr. abhanden gekommen sei. Wie man heute hört, ist dieser Creditbrief einer hier eingetroffenen Engländerin zugleich mit dem Passe und Portemonnaie auf dem Bahnhofe gestohlen worden. Sie machte Anzeige bei dem wachhabenden Polizeibeamten und dieser erließ sofort telegraphische Anzeige an alle Revierbureaus sowohl von dem entwendeten Creditbriefe wie von dem Passe. Alle Bankiers erhielten unmittelbar Mittheilung von dem Diebstahl. Nach wenigen Stunden präsentirte wirklich ein Unbekannter in einem Bankhause den Creditbrief, zeigte auch auf Erfordern den Paf vor, so daß nicht der mindeste Zweifel über den Thatbestand obwalten konnte. Anstatt aber den Vorzeiger festzuhalten, sagte man ihm, er möge in einer Stunde wieder kommen, da eine so große Summe nicht auf der Stelle ausgezahlt werden könne. Der Mann hat sich aber nicht wieder blicken lassen.

Im Betreff Spaniens sagt die „Prov. Corresp.“: Die Regierung des norddeutschen Bundes wird die selbständigen Entscheidungen des spanischen Volks über sein Schicksal ebenso achten, wie das deutsche Volk dies für sich beansprucht. Die Bundesregierung setzt eine gleiche Auffassung bei allen übrigen Cabinetsen voraus. Somit ist eine Störung der allgemeinen europäischen Verhältnisse aus Anlaß der spanischen Verwickelungen nicht zu besorgen.

Die Czechen in Prag hassen und verfolgen alles, was Deutsch ist und heißt, unerbitterlich, sie mißhandeln die Deutschen auf der Straße, werfen dem deutschen Cassio und Schauspielhaus die Fenster ein, marschiren von einer tumultuösen Versammlung zur andern, ohne daß scharf gegen sie eingeschritten wird. An zwei Abenden gab's solche unruhige Auftritte, die Polizei war nicht zu sehen, das Militär wurde mit Steinen bombardirt, ohne einschreiten zu dürfen. (Endlich haben die Behörden doch strenge Maßregeln ergriffen und ein Duzend fanatische Krakehler verhaftet.)

In der Schweiz, namentlich in den Cantonen Graubünden, St. Gallen und Tessin haben gewaltige Regengüsse, welche alle Gewässer und Bäche zu Strömen machten, furchtbare Verheerungen angerichtet. Die Dämme wurden durchbrochen, Brücken und Häuser weggerissen, die Straßen zerstört und sehr viele Menschen in den Fluthen und unter den Trümmern begraben. In manchen Thälern sah man Särge und Wiegen neben einander auf den Fluthen treiben und todt Menschen und Thiere dazwischen; in dem Orte Corzoneo gab es 23 Todte, in andern 10—17 Todte. Der Schaden und der Jammer ist ungeheuer, Rhein und Rhone wütheten furchtbar.

Der Quästor und Hauptkassirer der Münchner Universität Bollmann ist bayrischen Blättern zufolge mit Hinterlassung eines Cassen- deficits von 15,000 fl. verschwunden.